

4920

**Beschluss des Kantonsrates
zum Postulat KR-Nr. 122/2010 betreffend
Überprüfung der Lehrerbildung im Hinblick
auf die Bedürfnisse der Schulpraxis**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates
vom 15. August 2012,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 122/2010 betreffend Überprüfung der Lehrerbildung im Hinblick auf die Bedürfnisse der Schulpraxis wird als erledigt abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 30. August 2010 folgendes von den Kantonsräten Kurt Leuch, Oberengstringen, und Johannes Zollinger, Wädenswil, am 3. Mai 2010 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Effizienz der Lehrerbildung im Hinblick auf die Bedürfnisse der Schulpraxis einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Mit der Evaluation soll ein unabhängiges wissenschaftliches Team beauftragt werden.

Bericht des Regierungsrates:

1. Die Entwicklung der Studierendenzahl

Die Anzahl der an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) Studierenden hat in den letzten Jahren zugenommen:

	2008	2009	2010	2011
Kindergartenstufe	211	263	296	348
Primarstufe	801	775	831	1 069
Sekundarstufe I	770	767	756	757
Total	1782	1805	1883	2174

In den Studierendenzahlen für 2011 sind erstmals die neuen Studiengänge für Quereinsteigende (Quest) enthalten. Die insgesamt 256 Studierenden des ersten Jahrgangs der Ausbildung für Quereinsteigende verteilen sich auf folgende Studiengänge:

Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe	19
Primarstufe:	161
Sekundarstufe I:	76

(vgl. dazu Bericht und Antrag zum Postulat KR-Nr. 132/2010 betreffend Lehrgang für Quereinsteiger in den Lehrberuf, Vorlage 4917; AB1 2012-07-20).

Einen erheblichen Zuwachs haben insbesondere die Studiengänge für die Kindergarten- und Primarstufe erfahren. Auf der Sekundarstufe I stieg die Zahl der Studierenden nach einem Tiefpunkt 2003 (500 Studierende) auf über 700 an und blieb in den letzten Jahren im Wesentlichen unverändert. Es ist jedoch davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren die Zahl der Studierenden auch auf dieser Stufe ansteigen wird, da sie insbesondere bei Quereinsteigenden Zuspruch findet. So werden im Herbst 2012 98 Studierende ihr Studium auf der Sekundarstufe I beginnen, 40 auf der Kindergarten- und Kindergarten/Unterstufe und 101 auf der Primarstufe.

2. Verweildauer der Studierenden im Lehrberuf

Die Quote der Studierenden, die nach abgeschlossener Ausbildung in den Lehrberuf übertreten, schwankt je nach Stufe zwischen 75 und 85%. Die tatsächliche Verweildauer von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern im Lehrberuf lässt sich nicht verlässlich ermitteln, weil die statistischen Daten dazu keine gesicherten Rückschlüsse erlauben. So kann die Kündigung einer Lehrperson aus dem Schuldienst nicht von einem Austritt bzw. einer Kündigung infolge eines Wechsels in eine andere Schulgemeinde unterschieden werden (vgl. auch Bericht und Antrag zum dringlichen Postulat KR-Nr. 254/2010 betreffend Der Sache auf den Grund gehen – Ursachen für und langfristige Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel, Vorlage 4846; ABI 2011, 3131).

3. Ausbildungsprofil

Die Ausbildungsprofile an der PHZH wurden in den letzten Jahren überprüft. Auf der Sekundarstufe I wurden sie zweimal angepasst. Die Gegensätze zwischen der Breite (sogenannte Allrounder) und der Tiefe (Fächergruppen) der Ausbildung sollen dabei durch Ergänzungsstudien verringert werden. In diesen Studien können Primar- und Sekundarlehrpersonen berufsbegleitend die Lehrbefähigung für weitere Fächer erwerben. Die Ergänzungsstudien für die Primarstufe bestehen seit 2007, beruhen seit 2011 jedoch auf einem verbesserten Ausbildungskonzept, das unter anderem den Praxisbezug betont, die Präsenzzeit an der PHZH wesentlich verkürzt und nach bestandenen ersten Semester zu einer provisorischen Lehrberechtigung führt. Einem ähnlichen Konzept folgen die 2011 neu eingeführten Ergänzungsstudien für die Sekundarstufe I.

4. Evaluation: Befragung der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger

Der Bildungsrat hat am 20. Juni 2011 beschlossen, eine Befragung der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger an der Volksschule des Kantons durchzuführen. Ziel der Befragung war es, zu erfahren, wie gut sich die neu ausgebildeten Lehrpersonen für die vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe als Lehrperson vorbereitet fühlen und wie sie den Beginn ihrer Berufstätigkeit bewältigen. Die Befragung wurde im Januar 2012 durch das unabhängige Institut «iafob», Institut für Ar-

beits- und Bildungsforschung, Winterthur, durchgeführt. Befragt wurden die Absolventinnen und Absolventen der PHZH zwei Jahre nach ihrem Studienabschluss 2009. Ähnlich wie bei vergleichbaren Studien betrug der Rücklauf knapp 50%, mit einer bezüglich Geschlecht und Schulstufen repräsentativen Beteiligung an der Befragung. In allen drei ausbildungsbezogenen Untersuchungsbereichen – Einschätzung der beruflichen Kompetenzen, Praktika in der Ausbildungszeit, Erfahrungen während der Berufseinführungsphase – sind die Ergebnisse gesamthaft gut bis sehr gut. Der ausführliche Bericht ist auf der Website der Bildungsdirektion publiziert (http://www.bi.zh.ch/internet/bildungsdirektion/de/unsere_direktion/veroeffentlichungen1.html).

- *Berufliche Kompetenzen direkt nach der Ausbildung:* Gefragt wurde nach den in der Ausbildung erworbenen beruflichen Kompetenzen in 28 unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Das berufliche Wissen und die Kompetenzen unmittelbar nach der Ausbildung werden zu 95% zwischen mittleren und guten Werten – d. h. zwischen 5 und 7,5 – auf einer zehnstufigen Skala eingeschätzt. Wichtige Kompetenzbereiche wie «Unterricht planen und vorbereiten», «Unterricht planmässig durchführen», «Unterricht reflektieren», «unterschiedliche Lehr- und Arbeitsformen einsetzen» sowie «Schülerinnen und Schüler motivieren» erreichen dabei Werte zwischen 6,5 und 7. Einzig der Kompetenzbereich «Elternarbeit» liegt mit 4,9 unter dem Wert 5.
- *Praktikumserfahrungen:* Die Praktika während der Ausbildung werden von den befragten Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern positiv bewertet. 55% geben an, dass sie während der Praktika ein realistisches Berufsbild erworben haben. 72% haben die Praxislehrpersonen als unterstützend wahrgenommen. Der Ausbildungsjahrgang 2009 konnte von der neuen und erweiterten berufspraktischen Ausbildung noch nicht profitieren. Dieses im Rahmen der Reform des Ausbildungskonzeptes der PHZH 2009 eingeführte siebenwöchige Quartalspraktikum haben die Befragten jedoch als hilfreich beurteilt.
- *Berufseinführungsphase und Kompetenzzuwachs:* In der zweijährigen Berufseinführungsphase im Anschluss an die Ausbildung werden die Lehrpersonen durch die PHZH und durch die Mitarbeitenden ihrer Schule unterstützt. In der Befragung hat sich die Fachbegleitung durch eine erfahrene Lehrperson als besonders wichtig erwiesen. Auch die von der PHZH angebotenen Weiterbildungsmodule und Beratungen wurden von den Befragten positiv bewertet. Nach Abschluss der Berufseinführungsphase schätzen die Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger ihre beruflichen Kompetenzen deutlich höher ein als unmittelbar nach der Ausbildung. Die Werte liegen auf der zehnstufigen Skala alle zwischen

den Werten 7 und 8,5, wobei Letzterer als sehr gut gilt. Die zum Teil erheblichen Unterschiede zeigen, dass die Berufseinführungsphase wesentlich zur Weiterentwicklung der Berufskompetenzen beiträgt. Der grösste Kompetenzzuwachs – zwischen 2 und 2,5 Punkten – erfolgte bei «Sicherheit betreffend Stoff- und Lehrplan», bei «Elternarbeit», «Klassenlehrerfunktion», «Klassen-Management» sowie bei «Umgang mit Vorgesetzten».

Die Befragung umfasste auch verschiedene Einschätzungen zur persönlichen Situation der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger. So wurde auch die gegenwärtige Belastung der Lehrpersonen in 20 für den Lehrberuf typischen Belastungsfaktoren erhoben. Über alle Faktoren hinweg liegt die Belastung auf einem mittleren Niveau (Mittelwert von 2,8 auf einer Fünferskala). Die Arbeitsfreude der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger ist sehr gross. Die entsprechende Skala weist einen hohen Mittelwert von 4,6 auf einer Fünferskala auf. Gegen 90% der Befragten würden einer anderen Person raten, ebenfalls den Beruf als Lehrerin oder Lehrer zu ergreifen.

Die Bildungsdirektion hat bei der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) angeregt, die Qualität und Wirksamkeit der Lehrerbildung zehn Jahre nach Einrichtung der Pädagogischen Hochschulen vertiefter zu untersuchen. Die EDK hat diesen Vorstoss aufgenommen und den Auftrag zur Erarbeitung eines Konzeptes für eine gesamtschweizerische Evaluation erteilt.

Es ist zudem geplant, die Befragung der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger im Kanton in regelmässigen Zeitabständen zu wiederholen.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 122/2010 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Der Staatsschreiber:
Kägi	Husi